

Ein mit seiner Leistung unzufriedener Meister, ein glücklicher Vizemeister auf seiner letzten Mission und ein DM-Fünfter mit einer starken neuen Bestleistung. Das war der zweite Tag der deutschen Hallenmeisterschaften in Leipzig aus Sicht der beteiligten Athleten des LVP.

Der erste gelungene Versuch über seine Einstiegshöhe von 5,45 Meter reichte Oleg Zernikel vom ASV Landau, um sich erstmals den nationalen Hallentitel zu sichern. Sowohl Raphael Holzdeppe (LAZ Zweibrücken), als auch Torben Blech (TSV Bayer 04 Leverkusen) und Bo Kanda Lita Baehre, überquerten diese Höhe erst im zweiten Versuch und konnten sich danach nicht mehr steigern. Das bedeutete gleich drei zweite Plätze auf dem Siegerpodest und einen persönlichen Erfolg für Raphael Holzdeppe, dem der Wettkampf nach eigenen Angaben viel Spaß gemacht hatte und der mit der Vizemeisterschaft die Hallensaison beendete.

Beim ISTAF in der nächsten Woche einen weiteren Versuch zur Qualifikation für die Hallen-WM starten will dagegen der mit 5,65 Metern weiter Jahresbeste deutsche Stabhochspringer Oleg Zernikel, der sich zwar über den Titel, aber nicht über die Siegeshöhe freute: „So eine Leistung möchte man in der Olympiasaison eigentlich nicht zeigen.“ Wegen einer Verletzung in der Vorbereitung im Dezember habe er zuletzt etwas seine Sicherheit verloren und der lange Wettkampf habe an den Kräften gezehrt, analysierte er gegenüber leichtathletik.de seinen Auftritt in Leipzig.

Ebenfalls nur einen gültigen Versuch über 5,05 Meter gelang mit Dennis Schober (ASV Landau) dem dritten Pfälzer, der im Feld der zwölf angetretenen Stabhochspringer damit Platz neun belegte.

Moritz Heene erstmals unter 8 Sekunden

Der schon bei den Landes-Hallenmeisterschaften in Ludwigshafen erhoffte deutliche Leistungssprung nach vorne gelang dem Hürdensprinter Moritz Heene (1. FC Kaiserslautern) in eindrucksvoller Weise passenderweise beim nationalen Höhepunkt des Winters. Im dritten Halbfinale qualifizierte sich der mit einer Saisonbestzeit von 8,17 Sekunden angereiste Heene zunächst als Dritter für den Endlauf und kam dabei mit 8,07 Sekunden schon bis auf drei Hundertstelsekunden an seine bisherige Bestzeit heran. Im Finale steigerte er sich nochmals und unterbot in 7,99 Sekunden erstmals die 8-Sekunden-Grenze. Damit belegte er Platz fünf in einem Wettbewerb, in dem die auf den Meister Tim Eikermann (TSV Bayer 04 Leverkusen, 7,69 sec) nachfolgenden vier Athleten persönliche Bestleistungen aufstellen konnten.

Hallen-WM schon im Blick

Eine „halbe“ deutsche Meisterschaft hatte es bereits am ersten Meisterschaftsabend im Kugelstoßen der Frauen gegeben. Die nach ihrer in diesem Jahr erzielten Bestleistung von 19,57 Metern bereits als klare Favoritin in den Wettkampf gegangene Bellheimerin Yemisi Ogunleye (MTG Mannheim) legte bereits im ersten Durchgang mit 18,53 Metern eine Weile vor, die von keiner Konkurrentin mehr erreicht werden konnte. Nach ihrer Siegesweite von 18,91 Metern im dritten Versuch und 18,76 Metern in Durchgang vier beendete sie den Wettkampf wegen leichter Knieprobleme vorzeitig. Das nächste Ziel der momentan auf Platz drei der Jahresbestenliste stehenden Pfälzerin ist die Hallen-WM Anfang März in Glasgow.